



## UPF - Universal Peace Federation e.V. Universelle Friedensföderation - Ortsgruppe Bonn

### VERANSTALTUNGSBERICHT

## Das Prinzip der „Schweigespirale“

Referentin: Mag. Barbara Grabner  
Bonn-Bad-Godesberg, Sonntag, 7. Juli 2019, 14.30 Uhr



Wer bestimmt über die Themen im öffentlichen Diskurs? Eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach zeigt, dass es viele ungeschriebene Gesetze gibt, welche Meinungen in der Gesellschaft akzeptabel oder tabu sind. Über 80 Prozent der Befragten erklärten, sie könnten sich in der Öffentlichkeit nicht über alles frei äußern. Die Meinungsfreiheit ist gewiss im Grundgesetz verankert. Doch viele verzichten teilweise auf dieses Grundrecht oder beschränken seine Ausübung, wenn sie schwerwiegende Nachteile und gesellschaftliche Isolation befürchten.

Die Journalistin Barbara Grabner erinnerte daran, dass Elisabeth Noelle-Neumann bereits in den 1970er Jahren gezeigt hat: Die Bereitschaft, sich öffentlich zu der eigenen Meinung zu bekennen, hängt stark von der Einschätzung des Meinungsklimas ab. In ihrem bekannten Bestseller „Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut“ belegte sie, wie lautstark vertretene „politisch korrekte“ oder „herrschende“ Meinungen in den Massenmedien den Mechanismus von „Schweigespiralen“ in Gang setzen können.

In der Gegenwart sind im Rahmen von sozialen Medien extreme Anschauungen zwar überproportional zu finden. Die Entstehung und die Wirkungsweise von Schweigespiralen ist aber auch hier immer wieder zu beobachten.

Die Referentin verwies auf eine Reihe von Beispielen für bedenkliche Entwicklungen in ihrem Heimatland Österreich, die sie aus persönlicher Anschauung verfolgt hat, sowie auf den jüngsten Skandal um die erfundenen und manipulierten Artikel des Spiegel-Reporters Claas Relotius. Ähnliches habe es allerdings bereits vor Jahren beispielsweise bei der New York Times gegeben.

Nach Auffassung von Frau Grabner leiden auch Journalisten unter verlags- oder redaktionsinternen Schweigespiralen. Weitere wichtige Stichworte ihrer Ausführungen waren Selbstzensur, Schwarmverhalten, unbewältigte Informationsflut und die Vermischung von Fakten und Meinungen. Sie ermutigte dazu, sich nicht einem Schweigen aus Furcht zu ergeben, stets kommunikations- und gesprächsbereit zu bleiben und als Vertreter von Minderheitenmeinungen auch zeitweilige Frustrationen und Ärgernisse auf sich zu nehmen, um so die öffentliche Diskussion der gesellschaftsrelevanten Themen am Leben zu erhalten.

